

Answers

Von Lydel-chan

Kapitel 3: Kapitel 3

28. Mai 2012

Als Umi am nächsten Morgen aufwachte, merkte er sofort, wie sich sein Mageninhalt einen Weg nach oben suchte. Aufstehen konnte er jedoch nicht, weil der Ältere sich auf ihm breit gemacht hatte. „Setsua, steh auf!“ Er versuchte den Barkeeper von sich zu schieben, doch dieser klammerte sich nur fester an den Jüngeren. „Setsua, ich muss kotzen!“ Sofort ließ Setsua von Umi ab und ließ diesen aufstehen. Er sah ihm nach und seufzte leicht.

Der Schwarzhaarige hockte in der Weile im Bad über dem Klo und übergab sich. In seinem Magen befand sich jedoch nichts, was dazu führte, dass nur bitterer Magensaft zum Vorschein kam. Als es vorbei war, lehnte er sich kurz gegen die Wand und schnappte nach Luft.

Langsam schlich er wieder ins Schlafzimmer und suchte seine Sachen zusammen. „Hatte da jemand gestern etwa zu viel?“, fragte Setsua leicht spöttisch und grinste den Jüngeren an. „Am liebsten würde ich dich jetzt mit deinem Kissen ersticken.“, nusichelte Umi leise und nahm sein Handy, als dieses zu Klingeln begann. Setsua lachte nur amüsiert und setzte sich langsam auf. Er merkte sofort, wie genervt der Jüngere war. „Sag bloß dein Schatz ruft an? Bestell ihm schöne Grüße von mir.“

Hizumi verdrehte sofort genervt die Augen, als er Setsua im Hintergrund vernahm. „Ich hab dir gesagt, du sollst dich nicht mehr bei dem rumtreiben.“ Er merkte, wie Umi auf stur schaltet und ihm gar nicht richtig zuzuhören schien. Er seufzte schwer. Nach einer Weile kam er auch endlich damit heraus, was er von Umi wollte. Der Schwarzhaarige sollte noch einmal zu Aoi gehen. Irgendetwas musste er übersehen haben und danach sollte er sich noch einmal umsehen.

„Ich brauch Geld.“, meinte Umi darauf nur knapp. Er wollte sichergehen, dass Hizumi etwas bereithielt, wenn er bei ihm auftauchen würde. Als sie alles geklärt hatten, legte Umi auf und zog sich an. „Kann ich meinen Kram hier stehen lassen?“, wollte er von Setsua wissen und dieser nickte nur. Umi bedankte sich knapp. Er ging in die Küche, schnappte sich eine Kleinigkeit zu essen und verließ dann die Wohnung. Aber nicht, ohne sich Setsuas Zweitschlüssel zu nehmen. Umi wollte einfach sichergehen, dass Setsua nicht auf dumme Gedanken kam und er auch jederzeit alleine wieder zu der Wohnung Zutritt hatte.

Der Schwarzhaarige legte sich in der Nähe von Aois Wohnung auf die Lauer. Er war sich fast sicher, dass der Ältere seine Wohnung noch nicht verlassen hatte. Es dauerte auch nicht lange, bis der Journalist zu seinem Auto ging.

Es dauerte auch nicht lange, bis Umi sich wieder Zutritt zu dem Haus verschaffen konnte. Wie am Tag zuvor versuchte Umi das Schloss mit einer Haarnadel zu öffnen. Dabei rutschte er diesmal jedoch leicht ab und machte einen kleinen Kratzer an die Tür. „Scheiße...“, entfuhr es ihm leise. Er betrat den Wohnungsflur und kramte in einem kleinen Schälchen auf der Kommode herum. Er fand den Zweitschlüssel von Aois Wohnung und nahm eine kleine Schachtel mit Knetmasse aus seiner Tasche. Er drückte den Schlüssel von beiden Seiten einmal hinein. Das würde es ihm erleichtern beim nächsten Mal die Wohnung zu betreten, falls dies noch einmal nötig sein sollte.

Er schlich wieder in das Büro und suchte nach den Akten, die ihm von Nutzen waren. Doch er fand sie einfach nicht. Etwas ratlos sah er sich um. „Vielleicht hat er sie mitgenommen.“, ging es ihm durch den Kopf. Doch so schnell wollte er nicht aufgeben. Systematisch suchte er jedes Zimmer ab. Im Schlafzimmer wurde er dann fündig. „Der muss echt einsam sein, wenn er sogar noch vor dem Schlafengehen über den Sachen sitzt.“

Umi setzte sich neben dem Bett auf den Boden und suchte nach den Details, welche Hizumi verlangt hatte. Er wurde auch schnell fündig. Der Schwarzhaarige fotografierte alles ab und machte sich ein paar Notizen, wenn etwas nicht ausreichend auf den Fotos lesbar war.

Als er jedoch dann die Wohnungstür hörte, blieb sein Herz fast stehen. „Was will der schon wieder hier?“, schoss es ihm durch den Kopf. Er kramte schnell alles zusammen und legte es wieder an die alte Stelle. Umi überlegte kurz fieberhaft, was er jetzt machen sollte und entschloss sich dann erst einmal unter das Bett zu kriechen. Er hoffte hier nicht lange verharren zu müssen.

Aoi betrat das Schlafzimmer und kam dem Bett gefährlich nahe. Hatte er den Kratzer gesehen? Der Jünger beobachtete jeden Schritt des anderen. Zu seinem Glück wollte sich dieser nur die Akten holen. Aoi verließ das Schlafzimmer wieder und schloss die Tür. Umi erlaubte es sich jetzt auch wieder zu atmen. Er lauschte gespannt, ob der Ältere die Wohnung wieder verließ, konnte aber Geschirr in der Küche klappern hören. Er legte seine Stirn auf den Boden und schloss kurz seine Augen. Jetzt hatte er eindeutig ein Problem.

Zu Umis Pech hatte Aoi die Wohnung den ganzen Tag nicht mehr verlassen. „Das wird ne unbequeme Nacht.“, ging es ihm durch den Kopf. Schon kurze Zeit später betrat der Ältere das Zimmer wieder. Er setzte sich auf das Bett und legte sich dann hin. Umi war sich fast sicher, dass Hizumi schon tausende Male versucht hatte ihn zu erreichen. Zum Glück hatte er sein Handy schon vor ein paar Stunden abgeschaltet.

Angewidert verzog Umi das Gesicht, als er vernahm, wie Aoi begann sich selbst zu befriedigen. Er steckte sich die Zeigefinger soweit in die Ohren, dass diese schon schmerzten und musste feststellen, dass er trotzdem noch etwas hörte.

Es erschien Umi wie eine Ewigkeit, bis der Ältere endlich zum Schluss kam und es langsam still im Zimmer wurde. Als Aoi leise und gleichmäßig atmete, rutschte Umi leise unter dem Bett hervor. Hier übernachten wollte er dann lieber doch nicht. Er schlich sich zur Tür und schaffte es auch unbemerkt aus dem Schlafzimmer. Das dachte er zumindest. Er öffnete die Wohnungstür und wurde dabei am Arm gepackt.

Ein Gerangel zwischen den beiden entstand. Umi trat Aoi gegen das Knie. Dieser wich jedoch nicht wie erhofft zurück, sondern schnappte sich den Fuß des Jüngeren. Er zog ihn weiter nach oben, wodurch Umi mit voller Wucht auf den Rücken knallte. Er keuchte schwer auf und musste nach Luft schnappen. In der Weile setzte sich der Ältere auf seine Beine und legte eine Hand um seinen Hals. Aoi drückte Umi auf den Boden und sah ihn an. „Wieso machst du das hier?“ Ein langes Schweigen trat ein. Dann antwortete Umi aber doch, weil er wusste, dass er sonst hier nicht mehr wegkam. „Ich brauch das Geld.“ „Wozu?“ „Damit ich mir was zu essen kaufen kann.“, kam es sofort unüberlegt von Umi. In dieser Situation dachte er nicht an ihr Abkommen und auch nicht daran, dass er nur eine Frage beantworten musste.

Nur langsam ließ der Ältere wieder von Umi ab. Aoi zog den Schwarzhaarigen auf die Beine und sah ihn an. „Du hättest unter dem Bett bleiben sollen. Dann hätte ich dir nicht so wehtun müssen.“

Umi sah den Journalisten entsetzt an. Hatte Aoi die ganze Zeit gewusst, dass er unter dem Bett war? Umi schnappte sich seine Tasche und verschwand aus der Wohnung.

Auf dem Weg zu Hizumi musterte Umi die Kamera. Das Display hatte nach dem Sturz jetzt einen Sprung. Er hoffte einfach, dass sonst alles damit in Ordnung war und er nicht noch einmal Aois Wohnung betreten musste.